

102/111-112

- 1) s. das unter Anm. 3 in AH 102/109 Gesagte
- 2) Zurlauben hielt sich damals bei seinem Schwiegervater Franz Ludwig von Roll, Gerichtsherr von Bernau, auf. Ersterer war mit dessen Tochter Maria Regina von Roll verheiratet.
- 3) s. auch AH 102/109
- 4) s. AH 45/87

Original, mit Siegel - AH 102, 332-333

112

1709 Juli 1., Rheineck

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT IM RHEINTAL, FIDEL] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELBURG, ZUG

"Ess ist Zwar der Both, wie herr bruder geschriben, gester auf mittag hier angelangt, allein hat nit enther Widrum können spediert werden, weilen der Wirth [zum Adler in St. Margrethen, Tobias Brassel] auf der Werbung [von Soldaten für die Kompagnie von Beat Jakob II. Zurlauben im Regiment Pfyffer]¹ sich aufgehalten, Berichte also, das niemahl dermahlen keine soldathen zu bekommen, Undt aber, Weilen der Wirth Würckhlich 3 soldathen hat, Werde Jhne heüth Nachmittag fortschickhen, also das er Mitwuchen [den 3. Juli] abentss zu Baden [beim Capitaine-commandant Felix Utiger]² sein wirdt [- Brassel traf dann tatsächlich an besagtem Datum - jedoch mit 6 Soldaten - in Baden ein -]; Vor dem herbst gibt es Warhaftig keine soldaten, also thut man besser, man erspare das gelt, Undt dann ist der Wirth gar ellend beschaffen, den er in schlechtem Vermögen steht. er hat Von mir Würckhlich 23 Louis blancs, ohne das reis-gelt bis auf baden, so ich berichten Werde. Der both ist hier Um 9 Uhren Verreiset. befille Mich dem heren bruder undt frau schwöster [Maria Barbara Zurlauben] Nebst Vermeldung Meines respects ...

Mes Complimens à Mess.^{rs} vos fils³.

Den bothen hab ich hier beherbergt."

1) s. AH 97/165

2) s. AH 83/121

3) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 867 unter 9.3.

Original, mit Siegel - AH 102, 334-335 - Blatt 335^r leer